



PHILIPS

Positionspapier

Konzepte für die Kardiologie. Der Weg in die Zukunft.

Kardiovaskuläre Erkrankungen in Zahlen

Alle
93 Sekunden
starb 2016 ein Mensch an einer Herzerkrankung in Deutschland¹



Zunahme von Herzerkrankungen:²



Unter den häufigsten
10 Todesursachen
in Deutschland
waren 2016
5 Herzerkrankungen
zuzuordnen¹



Kosten Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Jahr 2015:

mit fast
14 %
Platz
der gesamten
Krankheitskosten¹



2 Platz
mit 688 Patentanmeldungen im
Bereich der Medizintechnik³

Durchschnittlich verbrachten
im Jahr 2016 aufgrund von
Kreislauf-Erkrankungen



In den letzten 20 Jahren ist
die Zahl von Krankenhausaufnahmen wegen Herzklappenerkrankungen um



Mit
464.724
Fällen pro Jahr
zählt die Herzschwäche zu den häufigsten Anlässen für einen Krankenhausaufenthalt in Deutschland



Quellen:

¹ Statistisches Bundesamt (Destatis)

² Deutsche Herzstiftung, Herzbericht 2018

³ Europäisches Patentamt

⁴ Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat)

Executive Summary

Das Gesundheitssystem befindet sich zunehmend unter Druck. Kostenträger und Verwaltungen verlangen einerseits von Ärzten und Pflegekräften höchste Effizienz, während andererseits von ihnen erwartet wird, dass der Patient im Fokus steht. Erschwerend kommen Faktoren wie der demographische Wandel, die Zunahme chronischer Erkrankungen und der im Klinikbereich vorherrschende Investitionsstau hinzu. In diesem Spannungsfeld ist es nicht einfach, das Niveau der Patientenversorgung weiter zu steigern.

Bis 2030 wird die Anzahl der Krankenhausaufnahmen von Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen um ca. 26,2 % zunehmen.¹ Die direkten medizinischen Kosten für die Versorgung von Herz-Kreislauf-Patienten betrugen im Jahr 2015 bereits knapp 14 % der gesamten Krankheitskosten und belegten damit Platz 1.²

Mit dem Wechsel von leistungsbasierter zu wertorientierter Gesundheitsversorgung wächst die Nachfrage nach effizienter und vernetzter kardiovaskulärer Versorgung. Mehr chronische Krankheiten und die Alterung der Bevölkerung stellen Dienstleister im Gesundheitswesen, die ihre Betriebskosten unter Kontrolle halten und gleichzeitig hochwertige Versorgung gewährleisten müssen, vor neue Herausforderungen – eröffnen aber auch neue Chancen.

¹ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Demografischer Wandel in Deutschland, Wiesbaden 2010

² Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung Nr. 347 vom 29.09.2017



Qualität im Fokus der

Wie können kardiologische Abteilungen oder spezialisierte Herzzentren, die eine Versorgung auf höchstem Niveau bieten, diese Leistung für die Zukunft sichern? Wie begegnen sie dem wirtschaftlichen Druck, Personalknappheit und demographischen Veränderungen? Kurz: Wie sieht die Kardiologie der Zukunft aus? Als Marktführer in diesem Bereich sind wir herausgefordert, valide Antworten zu geben.

Gesundheit ist das höchste Gut. Es ist Voraussetzung für ein erfülltes Leben und eine funktionierende Gesellschaft. Doch die Herausforderungen bei der Förderung eines gesünderen Lebensstils und der Gewährleistung eines Zugangs zu angemessener Gesundheitsversorgung sind enorm, insbesondere angesichts einer weltweit wachsenden und alternden Bevölkerung und des Anstiegs chronischer Krankheiten.

Gesundheitsdienstleister stehen vor der enormen Herausforderung, die Kosten zu senken und gleichzeitig die Ergebnisse der Patienten zu verbessern. Es gilt also, eine maximale Versorgungsqualität zu möglichst geringen Kosten zu bieten. Dabei darf die Zufriedenheit von Patienten und Mitarbeitern nicht aus dem Blick geraten.

Das Quadruple Aim – Voraussetzungen für eine wertorientierte, zukunftsfähige Versorgung:

Patientenzufriedenheit

Verbesserung von Patientenerlebnis, -zufriedenheit und Versorgungsqualität

Ergebnisqualität

Versorgung von Patienten verbessern und Gesundheit fördern

Mitarbeiterzufriedenheit

Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld bieten

Wirtschaftlichkeit

Kosteneffizienz und Wirtschaftlichkeit in der Versorgung sicherstellen



r Kardiologie

Qualität ist gefragt

Value-based Healthcare gibt den Weg vor, diese Ziele zu erreichen und eine wertorientierte medizinische Versorgung in die tägliche Praxis umzusetzen. Der „Value“, also der Wert der Versorgung, den Value-based Healthcare anstrebt, definiert sich durch das Verhältnis von Behandlungsergebnissen zu den dafür aufgewendeten finanziellen Mitteln.

Das Umdenken muss jetzt beginnen

Mit dem Krankenhausstrukturgesetz hat der Gesetzgeber diesen Paradigmenwechsel bereits eingeläutet. Es führt Qualität als Kriterium für Vergütung ein. Damit wird in Zukunft aus dem Wettbewerb um Fälle ein Wettbewerb um Qualität, um die besten Behandlungsergebnisse. Die Frage ist also nicht, ob wir dieses idealistische neue Gesundheitsparadigma annehmen sollten, sondern wie.

Ein grundlegender Wandel im Prozessmanagement

Eine große Rolle in diesem Transformationsprozess spielt Lean Management. Wir haben das Konzept im Rahmen unserer eigenen Wandlung zum Lösungsanbieter eingeführt und können daher unsere Partner optimal dabei begleiten, die Vorteile dieses ganzheitlichen Führungsansatzes im eigenen Unternehmen zu implementieren. Im Rahmen von Lean Management helfen wir dabei, alle wertschöpfenden Prozesse optimal aufeinander abzustimmen und die Prozesse zu identifizieren, die einer nachhaltigen Wirtschaftlichkeit entgegenstehen.

Kardiologie in einer Schlüsselposition

Kardiologische Fallzahlen haben im Vergleich zu anderen Erkrankungen einen hohen Anteil an dem Gesamtaufkommen im Krankenhaus. Die kardiologische Abteilung eines Krankenhauses sowie spezialisierte Herzzentren tragen somit in besonderem Maße zum Erfolg eines Hauses bei.

Gemeinsam die Zukunft der Kardiologie gestalten

Weil wir Ihre Abläufe kennen, Ihre Herausforderungen verstehen und gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen statt nur nach Produkten suchen, sind wir der ideale Partner für Sie. Ziel unseres Angebotes ist es dabei immer, Sie langfristig erfolgreich zu machen.

In einer strategischen Partnerschaft definieren beide Seiten die Erfolgskriterien und teilen die Chancen und Risiken



Innovationen machen schon heute einen Unterschied: Genomik, künstliche Intelligenz und Deep Machine Learning helfen Medizinern, schneller die richtige Diagnose zu stellen und in der gewonnenen Zeit früher eine optimale Therapie zu beginnen. Dieser Unterschied wird sich in Zukunft immer stärker bemerkbar machen.

Kurzfristig bedeutet das, höhere Investitionen in Systeme zur diagnostischen und klinischen Entscheidungsunterstützung tätigen zu müssen. Weil aber Therapien schneller und individuell zugeschnitten eingesetzt werden können, wird

die Behandlungsqualität steigen und die langfristigen Kosten werden sinken.

Die Boston Consulting Group (BCG) setzte uns im Jahr 2019 auf Platz 29 ihrer Liste der 50 innovativsten Unternehmen. Damit haben wir drei Jahre in Folge unsere Positionierung verbessert. In ihrem Bericht stellt BCG außerdem fest, dass Top-Innovatoren die künstliche Intelligenz (KI) nutzen, und verweist ausdrücklich auf die KI-Plattform, die wir im vergangenen Jahr ins Leben gerufen haben.

Unsere Vision von kardiovaskulärer Versorgung

Wir haben für die Kardiologie ein klares Ziel: medizinische Versorgung innovativ und zukunftssicher zu gestalten.

Die Kardiologie von morgen ...

... nutzt datengesteuerte Echtzeit-Entscheidungsunterstützung und künstliche Intelligenz, um klinische und operative Exzellenz zu erreichen.

... spiegelt ihre Exzellenz in Architektur und Innenarchitektur wider.

... ermöglicht optimale Arbeitsbedingungen für das Krankenhauspersonal.

... bietet den Herz-Kreislauf-Patienten die bestmögliche Versorgung und ermöglicht es dem Personal, die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

... verbessert die kardiovaskuläre Versorgung durch Innovationen in Technologie, Arbeitsabläufen und Daten und ist ein Leuchtturm für klinische Spitzenleistungen und Patientenbefähigung.

... nutzt die Leistungsfähigkeit von Daten, um Ergebnisse, Leistung und Behandlungsstrategien kontinuierlich zu verbessern.

... ermöglicht es den Patienten, eine aktive Rolle in ihrer Herzgesundheit zu spielen, und gibt Hinweise, wie sie nach der Entlassung ein gesundes Leben führen können.

... nutzt die Innenarchitektur, um eine heilende Umgebung für Patienten zu schaffen, in der sie sich informiert, betreut und befähigt fühlen.

... ist nahtlos abteilungsübergreifend vernetzt mit Partnerkrankenhäusern, ambulanten Pflegediensten und Patienten.

... ermöglicht Patienten eine aktive Rolle zur Verbesserung ihrer Gesundheit einzunehmen.

Unsere Ziele in aller Kürze:



Optimale kardiologische Versorgung in einem herausfordernden Umfeld



Integrierte Versorgungspfade über Abteilungsgrenzen hinweg



Erleichtern von Erkenntnissen durch Datenanalyse



Erreichen strategischer Ziele durch partnerschaftliche Zusammenarbeit



Die Kardiologie der Zukunft ist vernetzt

Die Digitalisierung sehen wir als zentrales Element bei der Gestaltung einer zukunftsfähigen Kardiologie. Denn sie unterstützt auf besondere Weise das Konzept von Value-based Healthcare. Darum arbeiten wir mit Hochdruck an Lösungen, die innerhalb des Krankenhauses, aber auch über die Sektorengrenzen hinweg die Versorgung verbessern.

Das Ziel bestimmt die Lösung

Erklärte Ziele von vernetzter Versorgung sind die Steigerung von Qualität und Effizienz bei Prävention, Diagnose und Behandlung sowie die langfristige Sicherung der Lebensqualität der Patienten. Für die unterschiedlichen Anwendungsgebiete und Versorgungsziele entwickelt Philips in Zusammenarbeit mit Kunden zielgerichtete vernetzte Versorgungskonzepte.

Wirtschaftlichkeit steigern

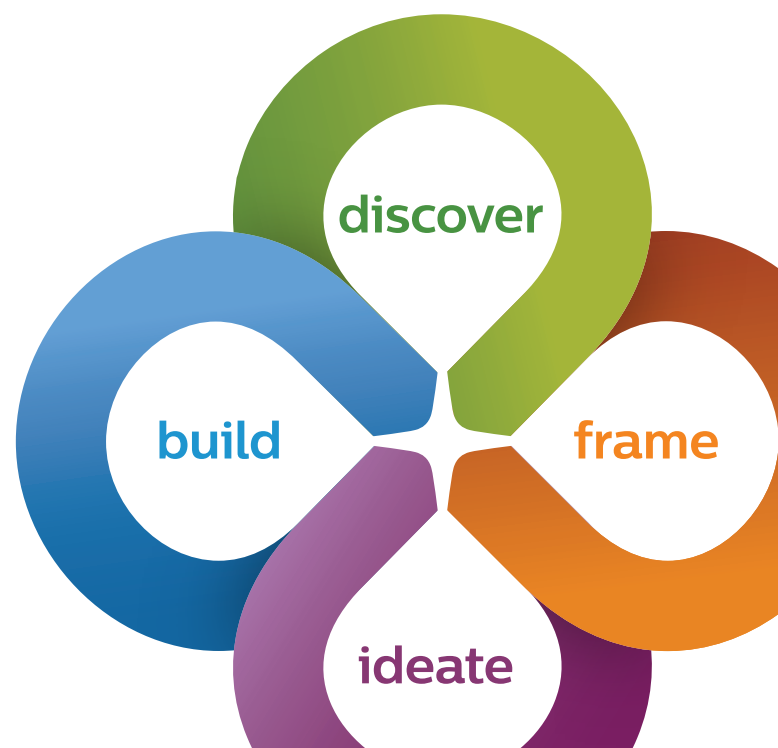
Vernetzung ist eine der Voraussetzungen dafür, dass Prozesse effizienter werden und so die Wirtschaftlichkeit der medizinischen Einrichtung positiv beeinflussen. Die gemeinsame Erfassung und Nutzung von Gesundheits- und Versorgungsdaten ermöglicht den Schritt von der episodischen zur kontinuierlichen Gesundheitsversorgung und macht ein proaktiveres und präventiveres Agieren im Gesundheitswesen möglich. Das gilt in besonderem Maße für die Kardiologie, die mit vielen Abteilungen innerhalb des Krankenhauses und hinein in den ambulanten Sektor verflochten ist.

Versorgung verbessern

Vernetzte Versorgung kann auch die Versorgungsqualität erhöhen. Sie hilft, schwere Verläufe und akute Verschlechterungen bei chronischen Erkrankungen zu verringern, und ermöglicht Patienten eine einfachere und bessere Nutzung des Gesundheitswesens. Gesundheitsdaten, die kontinuierlich von den Patienten selbst erhoben werden, spielen dabei eine zentrale Rolle.

Aus Daten werden Erkenntnisse

Doch die Daten, die durch die Vernetzung verfügbar werden, müssen auch in umsetzbare Erkenntnisse umgewandelt werden. Hier liegen die Chancen für den Einsatz von adaptiver Intelligenz. Sie kombiniert künstliche Intelligenz und andere Methoden mit dem Wissen über den klinischen, betrieblichen oder persönlichen Kontext, in dem sie eingesetzt werden. So hilft sie Gesundheitsdienstleistern, bessere Ergebnisse bei niedrigeren Kosten zu erzielen, und den Verbrauchern, einen gesunden Lebensstil zu führen.



In Partnerschaften mehr erreichen

Wir möchten Krankenhäusern im Rahmen von Partnerschaften ermöglichen, ihre strategischen Ziele zu erreichen. Darum unterstützen wir unsere Partner mit einem ganzheitlichen Ansatz.

Auf der technologischen Ebene ermöglichen bedarfsgerechte Konzepte eine effizientere und flexiblere Nutzung des Geräteparks. Einheitliche kompatible Systeme bringen Vorteile bei der Bedienung sowie den regelmäßigen Upgrades und ermöglichen eine günstigere Wartung. Darüber hinaus können Mitarbeiter leichter geschult und Zubehör kann abteilungsübergreifend genutzt werden. Im Ergebnis sinken die Gesamtbetriebskosten.

Den Weg zusammen gehen

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit beraten unsere Experten Krankenhäuser bei der systematischen Bewältigung organisatorischer und infrastruktureller Herausforderungen. Skalierbare Lösungen und Prozessoptimierungen helfen, Effizienzreserven zu heben und einen lückenlosen Informationsfluss zu gewährleisten. Projektmanager begleiten die Zusammenarbeit während des gesamten Zeitraums kontinuierlich und gewährleisten die Qualitätssicherung.

Alle Interessen berücksichtigen

Aber auch die Erfahrungen und Wahrnehmungen der Patienten und des Personals innerhalb der Prozessabläufe im Krankenhausumfeld werden analysiert. Weil die notwendigen Veränderungen viele unterschiedliche Personengruppen betreffen, ist es unser Ziel, möglichst viele Interessengruppen in die Gestaltung der Veränderung einzubeziehen. Ärzte, Patienten, das Management der Einrichtung und andere Interessengruppen werden auf Grundlage des Prinzips der Zusammenarbeit in geleiteten Workshops eingeladen, Gedanken, Absichten und kreative Ideen voranzutreiben.

Wir nennen diese Design-Thinking-Methode „**CoCreate**“. Sie besteht aus 4 Phasen:

- **Discover:** tiefere Einblicke und gemeinsames Verständnis des Problemfelds erlangen, Kundensegmente anhand qualitativer und quantitativer Analysen beleuchten
- **Frame:** das Problemfeld eingrenzen und Chancen identifizieren
- **Ideate:** anhand verschiedener Kreativitätstechniken innovative Lösungswege erarbeiten und Ideenfindung unterstützen
- **Build:** Ideen sichtbar und mit potenziellen Kunden testbar machen, indem Verhaltensweisen und Interaktionen mit der Lösung simuliert werden

Erfolgsabhängige Vergütung bedeutet Risikoteilung

Anhand von Kennzahlen wird der gemeinsame Fortschritt gemessen. Werden die gesteckten Ziele erreicht, verzeichnen beide Seiten einen wirtschaftlichen Erfolg. Mit diesem Vorgehen bieten wir Krankenhäusern langfristige finanzielle Planungssicherheit durch eine vorausschauende Reinvestitionsplanung und flexible individuelle Finanzierungsmodelle. So entstehen finanzielle und personelle Handlungsspielräume, die es ermöglichen, Patienten eine qualitativ hochwertige und bedürfnisorientierte Versorgung zu gewährleisten

Warum Philips?

In unserer 125-jährigen Geschichte als Medizintechnikunternehmen haben wir schon viele Umbrüche gesehen. Einen der größten erleben wir gerade. Um unseren Partnern einen nachhaltigen Mehrwert bieten zu können, haben wir uns deshalb in den letzten Jahren vom System- zum Lösungsanbieter gewandelt und uns als Marktführer in vielen Bereichen der Kardiologie etabliert.

Weil wir Transformation leben und weil wir sowohl die Rahmenbedingungen als auch die Prozesse im Krankenhauswesen kennen, sind wir ein kompetenter Partner an Ihrer Seite. Gemeinsam mit Ihnen arbeiten wir an Ihrem Erfolg und sichern Ihre Zukunft.

Gemeinsam Antworten finden

Sie stellen sich die Frage, wie Ihre Kardiologie auch morgen noch zukunftsfähig und profitabel wird? Diese Frage würden wir gern zusammen mit Ihnen beantworten. Lassen Sie uns darüber reden. Wir freuen uns über Ihre Nachricht: kardiologie@philips.com

